**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber
**Band:** 38 (1962-1963)
**Heft:** 2

**Artikel:** Blick auf die Schweiz
**Autor:** Reck, Oskar
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1074033

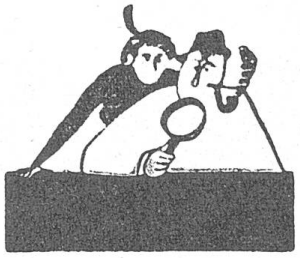
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# BLICK AUF  DIE SCHWEIZ

*Oskar Reck*

## DIE «HERSCHENDEN KREISE»

Die «herrschenden Kreise» der Schweiz, stand anfangs Oktober im sowjetrussischen Regierungsblatt «Iswestija» zu lesen, seien mit dem Verschleiß unserer Neutralität beschäftigt. Weshalb und just zu diesem Zeitpunkt eine solche Behauptung? Weil ein paar Tage zuvor unser Chef des Politischen Departementes Professor Wahlen, vor dem EWG-Ministerrat in Brüssel das schweizerische Verhandlungsgesuch begründet hatte.

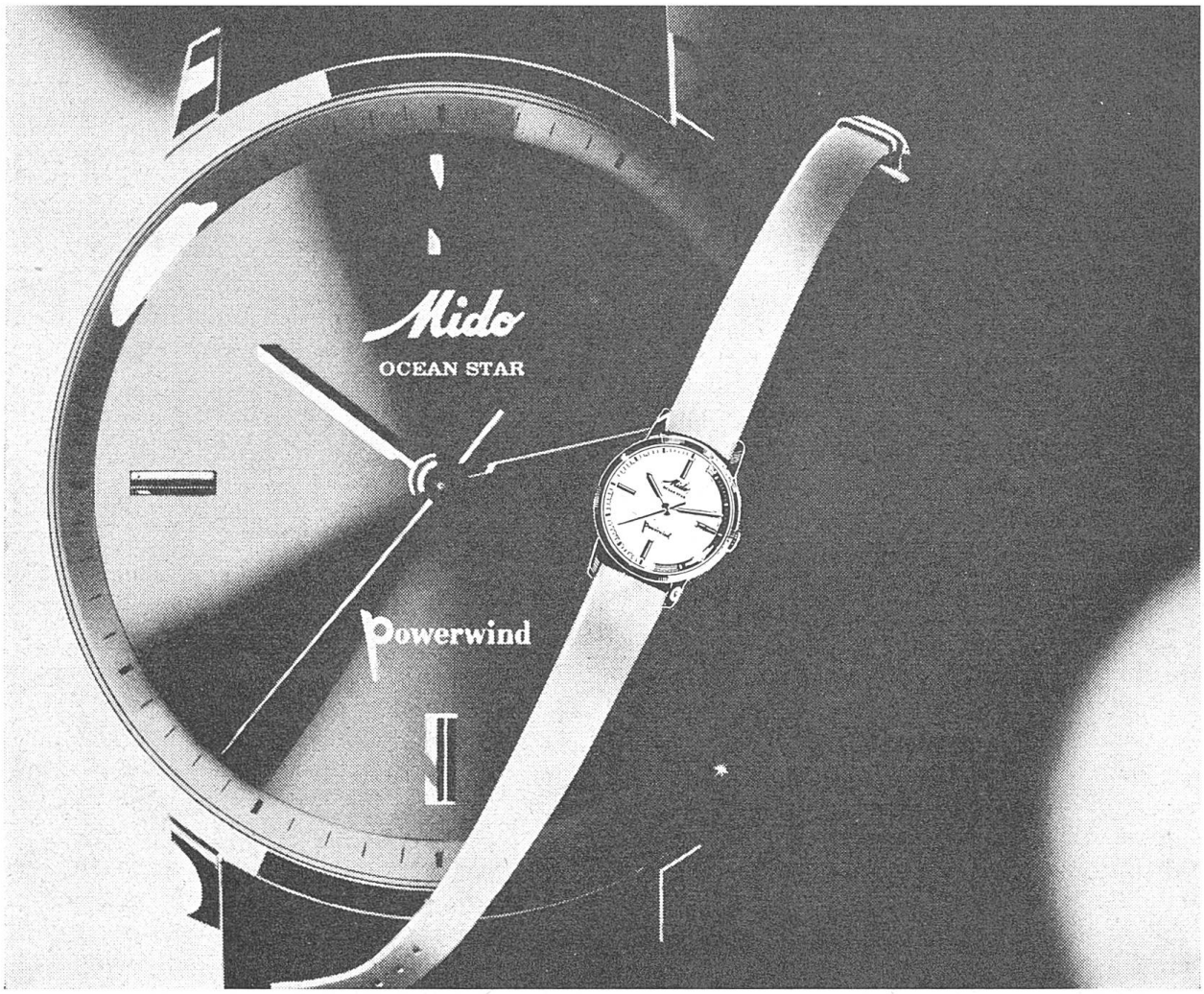
«Die Frage des Beitritts zum Gemeinsamen Markt», ließ die ‚Iswestija' sich vernehmen, «bedeutet schon an sich eine Umorientierung der gesamten schweizerischen Außenpolitik. Die herrschenden Kreise in der Schweiz sind bereits damit beschäftigt, ihre Politik auf den politischen Geschmack und den Standard der EWG auszurichten. Die jüngste Kampagne gegen den Handel mit dem Osten, der Boykott der kulturellen und sportlichen Kontakte mit der Sowjetunion und zu gleicher Zeit die allumfassende Annäherung an den aggressiven Nordatlantikpakt – das alles spricht für sich selbst.»

Gäbe es in der Schweiz jene «herrschenden Kreise», von denen die «Iswestija» grollend spricht, so brauchten wir uns in Brüssel nicht für die direkte Demokratie zu wehren. In diesem Falle nämlich wäre sie entweder überhaupt nicht vorhanden oder aber ein Scheingebilde. Just weil es bei uns keine politisch «herrschenden Kreise», sondern in einem einzigartigen Ausmaß die Selbstbestimmung des Volkes gibt, ist unser Gespräch mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft so schwierig. Dazu kommt erst noch, daß wir der internationalen Zusammenarbeit weder den zum Wesen der Schweiz gehörigen Föderalismus, noch die aus geschichtlicher Erfahrung entwickelte Neutralität opfern können.

Wie wenig der «Iswestija» an der Wahrheit und wieviel ihr an der Verketzerung aller Schritte liegt, die Europa stärken könnten, spricht aus jedem Satz ihres Kommentars. Weder stehen unsere Auseinandersetzungen um den Osthandel und die Ostkontakte überhaupt in einem Zusammenhang mit den Problemen, vor die uns die EWG stellt, noch hat unsere Vorstellung in Brüssel auch nur das mindeste mit einer Annäherung an den Nordatlantikpakt zu schaffen. Der belgische Ministerpräsident Spaak, der den «harten» EWG-Kurs predigt, würde uns freundlicher begegnen, wenn es auch nur mit einer einzigen der dreisten sowjetrussischen Behauptungen etwas auf sich hätte.

Das Moskauer Störfeuer, das sich, wenn erst einmal Verhandlungen mit der EWG beginnen, zweifellos noch verstärken und mit andern Kalibern fortsetzen wird, darf uns nicht beirren. Aber wir können uns auch von der EWG nicht in Zugeständnisse drängen lassen, die unsere schweizerische Existenz aufweichen. Ob uns der Platz eines zugewandten Ortes unter den Bedingungen eingeräumt wird, die Bundesrat Wahlen in Brüssel vorgebracht hat, ist fraglich. Der Skeptiker muß sogar sagen: unwahrscheinlich. Was dann? Sind wir bereit, morgen vor unerbittlichen Verhandlungspartnern Werte zu Markte zu tragen, von denen wir heute noch laut und deutlich bekunden, sie seien uns nicht feil?

Wenn wir uns dazu herbeilassen, Abstriche an der direkten Demokratie oder an der föderalistischen Gliederung unseres Staatswesens hinzunehmen, dann verschachern wir uns um ein Linsengericht. Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß politischer Wille und politisches Bewußtsein unser Volk zusammenhalten. Die Rechte, die der Bürger verliert, sind durch nichts zu kompensieren. Kommt es zu Verhandlungen und kommt es zu einer Vereinbarung, so kann am Ende nur das Volk über sie entscheiden. Denn wir leben in einer direkten Demokratie, deren *Bürger* die herrschenden Kreise sind!




# Die stilvolle Schönheit der Mido Ocean* Star jetzt in Miniatur für Damen...

«Lady Ocean* Star» — noch feiner, schlanker, modischer als ihr Partner. Klassisch die Silhouette, grosszügig das Zifferblatt mit Relief-Strichen in Gold, formschön die exklusive Schale, der sich Krone und Armband vollendet anschmiegen.

«Lady Ocean* Star» ist nicht nur gegen Wasser geschützt, sondern tatsächlich 100 % wasserdicht, dank der neuartigen Einstückschale. Tragen Sie sie im Wasser, schwimmen Sie mit ihr! Weder Stösse noch magnetische Einflüsse können ihr etwas anhaben. Glas und Feder sind unzerbrechlich. «Lady Ocean* Star» ziehen Sie auch nie mehr auf. Die kleinsten Bewegungen Ihres Handgelenkes genügen, um von all den Zeitsorgen befreit zu sein.

Wirklich ein Wunderührchen, die «Lady Ocean* Star». Sie schmückt Ihr Handgelenk, sie ist so praktisch, modern und anspruchslos.

| | *Für Damen* | *Für Herren* |
|---|---|---|
| *Stahl* | *Fr. 270.-* | *Fr. 260.-* |
| *Goldplaqué* | *Fr. 295.-* | *Fr. 310 -* |
| *14 K Gold* | *Fr. 450.-* | *Fr. 575.-* |
| *18 K Gold* | *Fr. 495.-* | *Fr. 650.-* |

*Lieferbar mit Goldband*

**Weltservice in 111 Ländern**

Mido
OCEAN STAR

**— trägt sich im Wasser — zieht sich selber auf**